

Posta Stamps

Färøer Nr. 58

Mai 2024



Posta 
FAROE ISLANDS

König Frederik X.

Die vier Jahres-
zeiten

HAFNIA 24

Tronwechsel 2024

König Frederik X.



Am 31. Dezember 2023 verkündete die dänische Monarchin, Ihre Majestät Königin Margrethe II. dass sie als Regentin und dänische Staatsoberhaupt abdanken und ihrem ältesten Sohn, Kronprinz Frederik, den Thron überlassen wolle.

Anlässlich des Thronwechsels erscheint eine Gemeinschaftsausgabe von PostNord, Tusass Greenland und Posta zu Ehren Seiner Majestät König Frederik X.

Die Thronübergabe war gemäß dänischer Tradition schlicht und einfach: Königin Margrethe unterzeichnete am 14. Januar 2024, genau 52 Jahre, nachdem sie selbst das Amt übernommen hatte, im Rahmen einer Staatsratsitzung ihre Abdankungs-urkunde. Mit der Unterschrift der Königin ging der Thron an den Kronprinzen über, und eine Stunde später wurde Frederik X. vom Balkon des dänischen Parlamentsgebäudes Christiansborg durch Ministerpräsidentin Mette Frederiksen zum König ausgerufen.

Damit hatten die drei Länder des Königreichs, Dänemark, Grönland und die Färöer, einen neuen Regenten und ein neues Staatsoberhaupt erhalten: König Frederik X., dessen Wahlspruch „*Verbunden, verpflichtet, für das Königreich Dänemark*“ lautet.

Konstitutionelle Monarchie

Das Königreich Dänemark ist eine konstitutionelle Monarchie. Das bedeutet, die Funktion des Staatsoberhauptes besteht lediglich im Vorsitz, es hat wie ein konstitutioneller Präsident keine politische Macht. Alle politischen Entscheidungen liegen in Händen der vom Volk gewählten Parlamentarier, des Kabinetts und des Regierungschefs (Ministerpräsident/in), während das Staatsoberhaupt der Repräsentant des Königreichs ist, für das die Volksvertreter tätig sind. Im Rahmen wöchentlicher Staatsrats-sitzungen informiert der/die Ministerpräsident/in über die Lage der Nation und die Arbeit der Regierung, und der/die Regent/in unterzeichnet gemeinsam mit den zuständigen Ministern neue Gesetze. Nach einer Parlamentswahl beauftragt der König/ die Königin den/die Parteivorsitzende/n, für den/die sich die

König Frederik X.

Foto: Steen Evald

Grafikdesign: Ella Clausen

Mehrheit der politischen Parteien ausspricht, mit der Regierungsbildung.

Der neue König

König Frederik X. wurde am 26. Mai 1968 als Sohn von Königin Margrethe II. und ihres Ehemanns Prinz Henrik (Henri de Laborde de Monpezat) geboren. Nach dem Abitur 1986 begann er seine militärische Laufbahn bei der Königlichen Leibgarde. Im Laufe der Zeit diente er im Heer, in der Luftwaffe und in der Marine und hat in allen drei Teilstreitkräften einen Offiziersrang inne. Von 1989 bis 1995 studierte er Politikwissenschaft an den Universitäten Aarhus und Harvard. Er absolvierte ein Praktikum bei der dänischen UN-Vertretung in New York und arbeitete als Botschaftssekretär in der dänischen Botschaft in Paris.

Bei der Olympiade in Sydney im Jahr 2000 lernte der damalige Kronprinz Frederik die Australierin Mary Donaldson kennen. Das junge Paar verlobte sich 2003 und heiratete ein Jahr später. 2005 wurde ihr erster Sohn Christian geboren, 2007 ihre Tochter Isabella und 2011 die Zwillinge Vincent und Josephine.

König Frederik ist ein aktiver Sportler und hat sich im Laufe seines Lebens vor allem im Segel-, Lauf- und Radsport hervorgetan. Unter anderem war er 2013 der erste Angehörige eines Königshauses, der einen „Ironman“ absolvierte.

Sein sportliches Interesse führte dazu, dass der damalige Kronprinz 2009 Mitglied des Internationalen Olympischen Komitees wurde, mit anschließender Wiederwahl 2018 für weitere 8 Jahre.

Der neue dänische König ist bekannt für seine unprätentiöse Art, und man nimmt an, dass der Thronwechsel zu einer Erneuerung und Modernisierung des Königshauses mit seinen traditionell strengen Funktionen und Rahmenbedingungen führen wird. Eine moderne Familie, offenbar ganz auf der Höhe der Zeit und der Gesellschaft, die sie repräsentiert.

Wir gratulieren König Frederik X. zur Thronübernahme und wünschen ihm eine friedliche und erfolgreiche Zeit als Regent des gesamten dänischen Königreichs.

Posta (Text: Anker Eli Petersen)



Heiðrik á Heygum: Die vier Jahreszeiten



Vor einem Jahr hat Posta als erstes skandinavisches Postunternehmen Kryptobriefmarken herausgegeben. Ihr Motiv waren die Jahreszeiten, die Heiðrik á Heygum so wunderbar illustrierte.

Und nun, genau ein Jahr später, erscheinen diese schönen Illustrationen als herkömmliche Briefmarken, dieses Mal jedoch zu einem Bogen mit dekorativer Blütenumrandung zusammengestellt.

Über seine Inspiration zu dieser Ausgabe sagt der Künstler:

„Posta erteilte mir einen sehr interessanten Auftrag. Ich wurde gebeten, Briefmarken zu entwerfen, die die vier Jahreszeiten auf den Färöern widerspiegeln sollten. Als Hommage an unser besonderes Kulturerbe ließ ich mich von den wunderschönen gestickten Blütenmustern auf den färöischen Trachten inspirieren. Mit jahreszeitlich passenden Blumen und Tieren versuchte ich Briefmarken zu gestalten, die die Färöer auch wirklich repräsentieren.“

„Ganz bewusst entschied ich mich für einen schwarzen Hintergrund in Anlehnung an die traditionellen färöischen Trachten, die oft schwarz mit bunten Blütenstickereien sind. Diese Entscheidung ist nicht nur eine Hommage an unser Kulturerbe, sie hebt auch die schönen Farben der Blumen hervor und schafft dadurch eine visuell eindeutige Komposition, die die traditionelle färöische Ästhetik konkretisiert.“

„Jede Jahreszeit zeichnet sich durch die Anwesenheit besonderer Tiere aus, die zum Gesamtbild beitragen. Im Frühling begrüßen wir die neugeborenen Lämmer und den Austernfischer, unseren heimgekehrten färöischen Nationalvogel. Im Sommer heißen wir Papageitaucher und Basstölpel willkommen, die nun an den Küsten zu sehen sind. Im Herbst werden die Schafe geschoren, und wir fangen Eissturmvögel. Schließlich im Winter wird das Fell des Hasen wieder weiß, und die Gänse werden für das Weihnachtsfest geschlachtet. Diese Variationen verleihen der Geschichte, die diese Briefmarken erzählen, Tiefe und Fülle und zeigen so die tiefe Verbundenheit zwischen dem Rhythmus der Natur und den Traditionen in unserem Land.“



Die vier Jahreszeiten - Design: Heiðrik á Heygum

Sonnenuntergang vom Sornfelli

Foto: Andrija Ilic

25 Jahre Sanitätsdienst Rotes Kreuz



25 Jahre Sanitätsdienst Rotes Kreuz

Design: Kári við Rættará

Wir sehen sie regelmäßig – die Menschen in den roten Uniformen mit den obligatorischen Rucksäcken und dem Rotkreuz-Emblem auf der Brust.

Besonders sichtbar sind sie auf großen Konzerten, Festivals, Sportveranstaltungen, Stadtfesten und eigentlich überall, wo viele Menschen zusammenkommen.

Sie sind Ehrenamtler im Sanitätsdienst des Roten Kreuzes – Menschen mit unterschiedlichem Hintergrund, aus unterschiedlichen Gesellschaftsschichten und mit unterschiedlichem Berufs- und Bildungsniveau. Menschen, die freiwillig und unentgeltlich einen großen Teil ihrer Freizeit darauf verwenden, auf uns andere aufzupassen.

Wenn wir zu Schaden kommen, säubern sie unsere Kratzer, verbinden uns oder pflastern unsere Wunden. Und wenn es nötig ist, holen sie den Defibrillator aus dem Rucksack und retten unser Leben. Sie helfen, wenn jemand stark betrunken ist – bieten ein Lager an, um den Rausch auszuschlafen – und schicken Hilfsbedürftige weiter zum Arzt oder in die Notfallambulanz, wenn ihr Zustand dies erfordert.

Für sie stellt sich nicht die Frage wer, was oder weshalb. Wie ihr biblisches Vorbild, der barmherzige Samariter, leisten sie allen neutrale Hilfe, die diese benötigen.

Der färöische Sanitätsdienst des Roten Kreuzes wurde 1999 gegründet. Im Laufe der letzten 25 Jahre hat sich der Sanitätsdienst zu einem gut funktionierenden freiwilligen Bereitschaftsdienst entwickelt. Um Mitglied des Teams zu werden, muss man eine 30-stündige Sanitätsdienstausbildung absolvieren, die u. a. einen erweiterten Erste-Hilfe-Kurs umfasst. Es werden laufend Übungen und Lehrgänge im Bereich der praktischen und psychologischen Ersten Hilfe abgehalten, damit die Sanitäter für alle Fälle gerüstet sind, von kleinen Kratzern bis zu schweren Verletzungen. Und bei größeren Unglücksfällen ist das Team immer in ständiger Bereitschaft.

Auf den Färöern ist man in den letzten Jahren zu der Erkenntnis gelangt, dass Notfallpläne im Falle internationaler Krisen, die sich auch im eigenen Land auswirken können, eine absolute Notwendigkeit sind. Das Rote Kreuz ist dabei, potentielle Risiken zu ermitteln und Pläne zu erstellen, wie diesen zu begegnen sind. Und es besteht kein Zweifel daran, dass der Sanitätsdienst ein Teil dieses Notfallszenarios sein wird.

Ja, die Menschen in Rot passen auf uns auf und kümmern sich um uns. Aber wir wissen auch, was wir an ihnen haben und sind dankbar für ihren selbstlosen Einsatz.

Herzlichen Glückwunsch zum Silberjubiläum – wir sind stolz auf euch!

Posta

Text: Anker Eli Petersen



Der Sanitätsdienst Rotes Kreuz

Foto: Ólavur Frederiksen

Die Anfänge der Post HAFNIA 2024



In diesem Jahr ist es 400 Jahre her, dass König Christian IV. in Dänemark den regelmäßigen Postverkehr einführte und damit den Grundstein für die dänische Post legte. Dieses Ereignis feiern wir mit einer Hafnia-Ausgabe, denn trotz allem ist es auch ein Teil der Geschichte von Posta.

Die dänische Post

1624 wurde mit der dänischen Verordnung über Postboten von Christian IV. der Versand und die Verteilung von Post in Dänemark organisiert. Neun Postrouuten wurden eingerichtet – die wichtigste war die Route Kopenhagen - Hamburg, wohin es die wichtigsten Handelsbeziehungen gab. Briefe, Fracht und Pakete wurde auf dieser Strecke mit Pferdewagen transportiert, während die anderen acht Fußrouuten waren, auf denen die Postboten nur Briefe mitführten. Das Hauptpostamt lag ursprünglich in dem Gebäude *Børsen* in Kopenhagen.

Post für die Färøer

Die Färøer waren von der frühen dänischen Post nicht umfasst. Post für die Inseln wurde mit den Frachtschiffen transportiert, die auch Waren für den Königlichen Monopolhandel brachten. Nach dem Ende des Monopolhandels in den 1850er Jahren kamen verschiedene private Akteure ins Spiel. Es gab keine großen Mengen an Post – Briefe von den Kopenhagener Behörden an die Beamten auf den Färøern, Geschäftsschreiben sowie einzelne persönliche Briefe vor allem an dänische Pastoren und Beamte. Die Post wurde beim färøischen Amtmann abgeliefert, der dann für die Weiterbeförderung

auf den Inseln sorgte, unter anderem mit Hilfe des sogenannten *skjúts*-Systems, das Männern aus den verschiedenen Ortschaften auferlegte, Passagiere, Fracht und Post per Boot zu den anderen Inseln oder zu Fuß über die Berge zu bringen.

1870 übernahm die dänische Post die Dampfschiffverbindung zu den Färøern und nach Island über Lerwick auf den Shetlandinseln oder Leith in Schottland. Das Postdampfschiff *Diana* bediente diese Route vom 1. März bis Ende November einige Jahre mit sieben Hin- und Rückfahrten.

Das erste färøische Postamt

In Verbindung mit den Fahrten der *Diana* stellte die dänische Post den Sysselmann H. C. Müller 1869 als färøischen Postamtsvorsteher ein, der 1870 das erste färøische Postamt in seinem eigenen Haus in Tórshavn einrichtete. Nun konnten alle zu festgelegten Portopreisen Briefe, Pakete und Zeitungen empfangen und aufgeben.

Nach der Postreform 1871 wurden 1872 drei Postrouuten eingerichtet und hierfür drei Postboten eingestellt.

Das Postdampfschiff Smiril

1895 ließ die private Handelsgesellschaft *A/S J. Mortensens Eftf.* aus Tvøroyri ein

kleines Dampffrachtschiff auf der Malmöer Werft *Kochums Mekaniska Verkstad* bauen. Der Bedarf für regelmäßige Fracht-, Passagier- und Postbeförderung zwischen den Inseln war groß, vor allem, weil der Übergang von der mittelalterlichen bäuerlichen Gesellschaft zu einer modernen Fischereination die gesellschaftliche Entwicklung rasant vorantrieb. Das Vertrauen, dass die Politik die logistischen Probleme lösen und eine funktionierende Infrastruktur aufbauen würde, war nicht vorhanden. Vor allem in Tvøroyri auf Suðuroy, wo Reedereitätigkeit und Fischindustrie boomten, war die Ungeduld groß.

Deshalb beschloss die *A/S J. Mortensens Eftf.*, ein Dampfschiff für die Beförderung von Fracht, Passagieren und Post zu bauen und dieses unter dem Namen *Smiril* ab Januar 1896 in der Küstenschiffahrt einzusetzen.

Die Bedingungen für den Küstenverkehr auf den Färöern waren zu dieser Zeit schwierig. Die *Smiril* sollte die meisten Ortschaften anfahren, konnte aber nur an sehr wenigen Stellen anlegen. Deshalb war man gezwungen, Passagiere und Fracht an den meisten

Orten mit Booten von Land zum Schiff zu bringen und umgekehrt, was die Küstenfahrt zu einem beschwerlichen und langsamen Unterfangen machte.

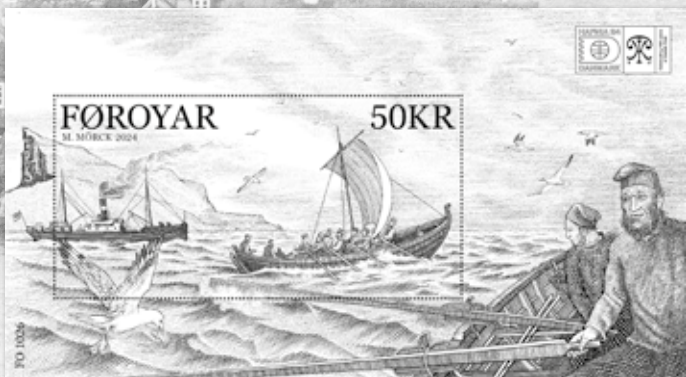
Doch es war trotz allem ein riesengroßer Fortschritt, vor allem, was die Post betraf. Die *Smiril* verfügte sogar über eine eigene Poststelle, wo Briefe und Pakete sortiert und abgestempelt wurden, zur großen Freude späterer Philatelisten.

Nach einigen Jahren wurde der umfassende Küstenverkehr der *Smiril* eingestellt. Die Entwicklung ging weiter, neue örtliche Akteure betraten die Bühne.

Und damit verlassen wir die postalische Pionierzeit auf den Färöern. Die färöische Postgeschichte birgt noch viele weitere interessante Aspekte, doch die heben wir uns für eine andere Gelegenheit auf.

Wir gratulieren der dänischen Post zum 400. Geburtstag – möge sie noch viele gute Jahre vor sich haben!

Posta (Text: Anker Eli Petersen)



HAFNIA 2024
Künstler / Gravur:
Martin Mörck

Der färöische Weihnachtsmann Julius



Julius

Design: Allan Davidsen

Die Weihnachtszeit ist eine ganz besondere Zeit. Darin sind sich Groß und Klein wohl einig.

Sie ergreift uns mit allen Sinnen, wenn uns Schneeflocken die Wangen kitzeln, wir heißen Kakao auf der Zunge schmecken, den Duft des typischen Fettgebäcks riechen, Weihnachtslieder hören und so weiter und so fort. In dieser Zeit fühlen wir uns alle einander noch näher. Aber warum?

Als wir klein waren, versuchten die Erwachsenen, weihnachtliche Vorfreude in uns zu wecken. Vielleicht erinnern wir uns, wie unsere Eltern sagten: „Bald kommt der Weihnachtsmann!“ Und wir machten große Augen, das Bauchgefühl war gut, weil wir an das liebste Geschenk dachten, das wir uns vom Weihnachtsmann wünschten. Doch bald wurden wir älter, und die Weihnachtswelt änderte sich, weil wir jetzt wussten, dass der Weihnachtsmann nur ein Märchen war. Aber stimmt das wirklich?

Für mich ist der Weihnachtsmann – Julius – mehr als nur ein Märchen. Aber wie entstand Julius?

Wir spulen die Zeit zurück ins Jahr 2016, als ich im Zentrum von Tórshavn stand und darauf wartete, dass am großen Weihnachtsbaum die Lichter angingen. Gespannte Familien mit Kindern hatten sich zuhauf dort versammelt, um dieses Ereignis mitzuerleben.

Die Stadt war weihnachtlich geschmückt, man konnte hausgemachte Waffeln an den gemütlichen Buden kaufen, und das große Feuerwehrauto stand bereit, um den Weihnachtsmann zum großen Weihnachtsstern an der Spitze des Baumes hochzufahren. Alles war bereit für den Augenblick, auf den sich die Kinder am meisten gefreut hatten.

Dann begann der Pfarrer, über das Weihnachtsfest zu sprechen, und der Bürgermeister auch. Die Kinder und ich warteten ungeduldig auf den Weihnachtsmann. Ich erinnere mich, dass ich gespannt war, wer in diesem Jahr der Weihnachtsmann sein und wie gut er seine Aufgabe meistern würde. Dann hörte ich jemanden sagen: „Lasst uns den Weihnachtsmann rufen!“ Die Kinder riefen immer lauter, und plötzlich hörte ich den Wagen mit seinem vertrauten

Heulton die Straße hinauffahren. Ich sah mich um und hoffte, dass das Schauspiel jetzt so ablaufen würde, wie ich es mir vorgestellt hatte, wild und lustig.

Der Weihnachtsmann stieg aus dem Feuerwehrauto, und die Kinder riefen: „Hallo Weihnachtsmann!“ Das war das erste Mal, dass ich darüber nachdachte, weshalb wir den Weihnachtsmann eigentlich nicht mit seinem Namen rufen. Die Gedanken begannen zu fliegen: Vielleicht könnte ich mir diese Aufgabe vorstellen – einen Weihnachtsmann zu spielen, dessen Vornamen alle Kinder auf den Färöern kennen würden.

Als der Weihnachtsbaum leuchtete, sagte ich zum Veranstalter, der neben mir stand, dass ich es im nächsten Jahr gerne probieren würde. Die Antwort war eindeutig: „Aber gerne doch!“

Rechtzeitig im Jahr danach machte ich mich mit einem Freund, Rógvi Brekku Dam, daran einen Weihnachtsmann zu erschaffen, den alle Familien kennen würden. Der Auftrag wurde sehr ernst genommen. Wir waren beide gespannt und ungeduldig. Nach zahlreichen Diskussionen beschlossen wir, das

Weihnachtsmannkostüm mit färöischen Elementen zu gestalten, er selbst sollte lebhaft, ungeschickt, frech mit einem schiefen Grinsen sein und *Julius* heißen.

Wir hatten viele Träume und setzten uns selbst große Ziele. Unser Traum war, die gesamten Färöer zu unterhalten, färöische Kindersendungen im Fernsehen zu gestalten, neue Weihnachtslieder zu schreiben, Theatervorstellungen zu geben, unsere eigene Homepage einzurichten. Und der größte Wunsch war, die Kinder dazu zu bringen, „Hallo Julius!“ zu rufen.

Nach sieben Jahren erreichten wir unser Ziel, und da gab es nur eines zu tun: neue Träume träumen und sich noch größere Ziele setzen.

Einige unserer neuen Träume und Ideen handeln davon, weitere färöische Inhalte für die sozialen Medien, das Fernsehen und die Theaterbühne zu produzieren. Und wir möchten alle Familien dazu bewegen, ihre Weihnachtswünsche mit Julius-Briefmarken auf dem Umschlag mit der guten alten Post zu senden.

Sasho Bjartsson



Julius verteilt Weihnachtssüßigkeiten

Foto: Jens Kr. Vang

100 Jahre auf den Färöern

Die Heilsarmee



Die Heilsarmee auf den Färöern wurde am 23. Oktober 1924 gegründet. Heute, 100 Jahre später, lauten Lied, Blasmusik und frohe Botschaft immer noch: *Vorwärts, Christi Streiter! Auf, zum heil'gen Krieg!*

Die Heilsarmee

Die Heilsarmee ist eine internationale evangelische Bewegung. Ihre Botschaft gründet sich auf die Bibel, ihr Dienst ist motiviert von der Liebe zu Gott. *The Salvation Army* nahm 1865 in London ihren Anfang, verbreitete sich aber schnell über die ganze Welt und ist heute in 134 Ländern vertreten.

Die Heilsarmee ist an ihrer Besonderheit zu erkennen, dass ihre Mitglieder in Uniform auftreten und ihre lebensbejahende Botschaft mit Blasmusik und fröhlichen evangelischen Liedern verbreiten. Aus der Gemeinde heraus entwickelt sich ihre soziale Arbeit, denn christliche Verkündigung und Sozialarbeit sind zwei Seiten derselben Medaille, die untrennbar miteinander verbunden sind. Dies spiegelt sich auch in der Begegnung mit Menschen wider. Das Leben ist ein Gottesgeschenk und gehört Ihm, der uns erschaffen hat, und alle Menschen sind gleich viel wert. Dieses Menschenbild veranlasst die Heilsarmee, sich sehr zu bemühen, um anderen zu helfen. Die soziale Arbeit wird den Bedürfnissen in der unmittelbaren Umgebung angepasst und kann sich von Krankenhäusern, Schulen, Kindergärten, der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen bis zur Katastrophenhilfe und Obdachlosenfürsorge erstrecken.

Die Arbeit der Heilsarmee auf den Färöern

Die Gemeinde in Tórshavn wurde 1924 gegründet, und noch immer hat die Heilsarmee ihren Sitz am selben Standort im Herzen der Stadt.

Die meisten Färingere haben die Heilsarmee schon anlässlich des Nationaltags Ólavsøka zum Festplatz im Stadtzentrum marschieren sehen. Mit Flaggen und Blasmusik geht der Marsch zum Volksfest, und in den gesamten 100 Jahren ihres Bestehens

100 Jahre Heilsarmee auf
den Färöern

Künstler: Edward Fuglø

hatte die Heilsarmee ihren festen Platz bei den Feierlichkeiten zum färöischen Nationaltag. Das beliebte gemeinsame Singen am 29. Juli um Mitternacht hat seinen Ursprung in ihrer Versammlung, die bei dieser abschließenden Freiluftveranstaltung mitsingt. Unmittelbar vor Mitternacht stimmt die versammelte Bevölkerung unter Begleitung durch die Blaskapelle das Kirchenlied „*Tíðin rennur, sum streymur í á*“ und die Nationalhymne an, bevor die Versammlung in aller Stille das Vaterunser betet.

Auch auf den Färöern leistet die Heilsarmee soziale Hilfsarbeit. Eine ausgestreckte Hand, ein Telefon mit einem offenen Ohr und Menschen, die Hilfe erhalten – so funktioniert es bereits seit 100 Jahren. In den letzten Jahren hat die Heilsarmee auch Geld gesammelt und unter dem Motto „*Hilf uns, anderen zu helfen*“ über Armut informiert. An etwa 200 Familien werden Weihnachtshilfen verteilt, und es gibt auch mehrere, die im Laufe des Jahres unterstützt werden.

Die Heilsarmee hat zudem dazu beigetragen, auf die Problematik der Obdachlosigkeit auf den Färöern hinzuweisen. Das Obdachlosenheim der Heilsarmee wurde am 1. April 1998 eröffnet, und heute können dort Unterkunft, eine Wärmestube und eine Wohngemeinschaft angeboten werden.

Die Gesellschaft verändert sich und mit ihr auch die soziale Arbeit der Heilsarmee. Im Juni 2017 öffnete ein Heilsarmee-Behandlungsheim für junge Drogenabhängige seine Pforten, *Frælsi* in der Ortschaft Eiði.

Die Heilsarmee möchte den schwächsten Mitgliedern der Gesellschaft eine Stimme geben – allen, die selbst keine Stimme haben oder nicht gehört werden.

*Finggerð Djurhuus Olsen,
Die Heilsarmee*



Probedruck

17. Oktober 2024

Jahressammlungen

Das Jahrbuch und die Jahresmappe werden zusammen mit der letzten Briefmarkenausgabe des Jahres verschickt - am 17. Oktober.

Jahrbuch 2024

Das Jahrbuch ist unser exklusivstes Produkt. Zusammen mit den Briefmarken werden Ihnen darin die interessanten Geschichten zu allen Ausgaben mit Text, schönen Bildern und Illustrationen präsentiert.

Das hochwertig ausgestattete Buch wird in limitierter Auflage produziert. Alle Briefmarken, Blöcke und Kleinbogen stecken in integrierten Klemmtaschen.

Das Jahrbuch enthält Texte in dänischer, deutscher und englischer Sprache. Deshalb eignet es sich besonders gut als Geschenk für Freunde im In- und Ausland.

Ein Schwarzdruck von der Ausgabe "HAFNIA 24", ist im Jahrbuch enthalten - Gratis. Der Wert des Schwarzdrucks beträgt 150 DKK.

Jahresmappe 2024

Hätten Sie gern alle Briefmarken des Jahres auf einmal – einfach und bequem?

Dann ist die Jahresmappe eine gute Alternative. Sie enthält alle Briefmarken, Blöcke und Kleinbogen des Jahres und wird zum Nennwert der Marken verkauft.

Weihnachtsmarken 2024

Die färöische Künstlerin Helga Djurhuus hat die diesjährigen Weihnachtsmarken gestaltet, indem sie die traditionellen Weihnachtsausschnitte eingefangen hat. Helga, die derzeit in Dänemark lebt und arbeitet, hat einen akademischen Hintergrund in Visueller Gestaltung von der renommierten Königlich Dänischen Akademie in Kopenhagen.

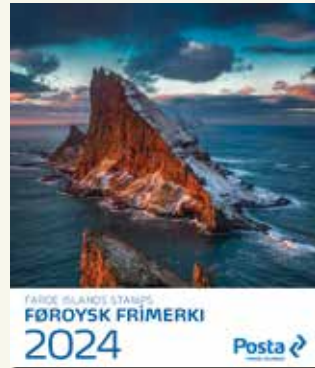
Helga teilt ihre Inspiration: *„Eine meiner schönsten Kindheitserinnerungen war das Basteln von Weihnachtsdekorationen mit meinen Liebsten. Es verkörpert die Wärme und Inklusivität der Feiertagssaison, für jeden zugänglich, unabhängig von den Kosten.“* Angesichts der heutigen wirtschaftlichen Herausforderungen wollte Helga diese universelle Freude hervorheben. Daher wählte sie Weihnachtsausschnitte als zentrales Thema für die diesjährigen Briefmarken, um sicherzustellen, dass jede einzelne den Charme und die Nostalgie der Festtagszeit vermittelt.

Der Erlös aus dem Weihnachtsmarkenverkauf fließt in den färöischen Weihnachtsmarkenfonds, der verschiedene Maßnahmen für Kinder und Jugendliche auf den Färöern unterstützt.

Jedes Blatt enthält 15 Weihnachtsmarken.



Jahrbuch 2024 + 1 kostenlos Schwarzdruck
Preis: 735,- DKK



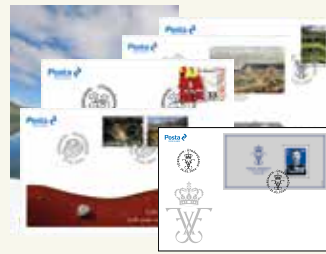
Jahresmappe 2024
Preis: 719,- DKK



Heftmappe 2024

Die Mappe enthält die drei selbstklebenden Heftchen 2024. Die Motive sind der Sandoy-Tunnel, Europa 2024 und Julius.

Preis: 504,- DKK



FDC-Mappe 2024

Die Mappe enthält alle in diesem Jahr erschienenen FDCs mit Briefmarkenserien und Kleinbogen - insgesamt 14 FDCs.

Preis: 796,- DKK



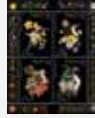
Weihnachtsmarken 2024

Künstlerin: Helga Djurhuus

Preis: 30,- DKK



Neue Ausgabe: **König Frederik X**
Ausgabetag: 26.05.2024
Werte: 50,00 DKK
Nummern: FO 1020
Briefmarkenformat: 30,6 x 38,0 mm
Blockformat: 130 x 70 mm
Fotos/Künstler: Steen Evald/Ella Clausen
Drucktechnik: Offset
Druckerei: Cartor Security Printers
Gebührensatz: Eingeschriebener Brief
Andere Produkte: Mappe mit 3 Blöcken



Die Vier Jahreszeiten
 24.06.2024
 4 x 23,00 DKK
 FO 1021-1024
 30 x 40 mm
 80 x 100 mm
 Heiðrik á Heygum
 Offset
 Cartor Security Printers
 Brief Inland, 0-100 g.
 Mappe mit Block und NFT



Sanitätsdienst Rotes Kreuz
 30.08.2024
 33,00 DKK
 FO 1025
 40 x 30 mm
 Kári við Rættará
 Offset
 Bpost, Belgien
 Brief Ausland, 0-100 g.

Die Briefmarken sind nur Proben-
 druck und nicht
 unbedingt end-
 gültige.



Neue Ausgabe: **HAFNIA 24**
Ausgabetag: 17.10.2024
Werte: 50,00 DKK
Nummern: FO 1026
Briefmarkenformat: 60 x 30 mm
Blockformat: 100 x 54 mm
Fotos/Künstler: Martin Mörck
Drucktechnik: Gravur
Druckerei: La Poste, Frankreich
Gebührensatz: Eingeschriebener Brief
Andere Produkte: Schwarzdruck, Mappe



Weihnachtsbriefmarken
 17.10.2024
 23,00 und 33,00 DKK
 FO 1027-1028
 30 x 40 mm
 Allan Davidsen
 Offset
 Cartor Security Printers
 Brief Inland und Ausland,
 0-100 g.
 Selbstklebende Heftchen mit
 6 Briefmarken, 2 Postkarten



100 Jahre Die Heilsarmee
 23.10.2024
 23,00 DKK
 FO 1029
 40 x 60 mm
 100 x 70 mm
 Edward Fuglø
 Offset
 Bpost, Belgien
 Brief Inland, 0-100 g.

Neue Produkte können eine Woche vor dem Ausgabetag auf de.stamps.fo bestellt werden.

Layout: Posta Stamps
Vorderseite: Sommer
Design: Heiðrik á Heygum
Druckerei: Føroyaprent

Posta Stamps
 Óðinshædd 2
 FO-100 Tórshavn
 Färøer

Tel. 00 298 346200
stamps@posta.fo
www.stamps.fo

@FaroelandsStamps
 @faroelandsstamps
 @FaroeseStamps